

## **ZH\_OBERGERICHT LE190035 vom 17. Juli 2019**

ZH Obergericht, 2019-07-17, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh\\_obergericht\\_LE190035](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_obergericht_LE190035)

FR: ZH\_OBERGERICHT LE190035 du 17 juillet 2019

IT: ZH\_OBERGERICHT LE190035 del 17 luglio 2019

### **Erwägungen**

#### **E. 2**

Die zweitinstanzliche Entscheidgebühr wird auf Fr. 1'500.-- festgesetzt.

#### **E. 3**

Die Gerichtskosten des Berufungsverfahrens werden dem Gesuchsteller auferlegt.

#### **E. 4**

Für das Berufungsverfahren werden keine Parteientschädigungen zugesprochen.

- 11 -

#### **E. 5**

Schriftliche Mitteilung an die Parteien, an die Gesuchsgegnerin unter Beilage der Doppel von Urk. 22, 24 und 25/1-8, sowie an die Vorinstanz, je gegen Empfangsschein. Die vorinstanzlichen Akten gehen nach unbenutztem Ablauf der Rechtsmittelfrist an die Vorinstanz zurück.

#### **E. 6**

Eine Beschwerde gegen diesen Entscheid an das Bundesgericht ist innert 30 Tagen von der Zustellung an beim Schweizerischen Bundesgericht, 1000 Lausanne 14, einzureichen. Zulässigkeit und Form einer solchen Beschwerde richten sich nach Art. 72 ff. (Beschwerde in Zivilsachen) oder Art. 113 ff. (subsidiäre Verfassungsbeschwerde) in Verbindung mit Art. 42 des Bundesgesetzes über das Bundesgericht (BGG). Dies ist ein Endentscheid im Sinne von Art. 90 BGG sowie ein Entscheid betreffend vorsorgliche Massnahmen im Sinne von Art. 98 BGG. Es handelt sich um eine nicht vermögensrechtliche Angelegenheit. Die Beschwerde an das Bundesgericht hat keine aufschiebende Wirkung. Hinsichtlich des Fristenlaufs gelten die Art. 44 ff. BGG. Zürich, 17. Juli 2019 Obergericht des Kantons Zürich I. Zivilkammer Die Gerichtsschreiberin: lic. iur. N. Gerber versandt am: sf

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.